Flora der Nebroden.

Von
Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

IX. (XIV.) Ordnung. **Verticillatae** W. Lge.

L. Fam. Rubiaceae Juss.

Sherardia arvensis L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Gr. God. II 50, Rchb. D. Fl. 132 I!, Willk. Lge. II 300.

Auf Hügeln, Rainen und Feldern, besonders lehmig kalkigen, vom Meere bis 1900 m. sehr gemein: Um Cefalù, Castelbuono, Pedagni, Passoscuro, Isnello, vom Ferro zum Passo della Botte etc. Höchster Standort: von den Fosse di S. Gandolfo gegen den Pizzo Palermo hinauf! März—Juni ☉.

Asperula odorata L. Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It. (aus den Nebroden von Guss.), Todaro Fl. Sic. exsicc.!, DC. Prodr. IV 585, Gr. God. II 47, Rchb. D. Fl. 127 II, III, Willk. Lge. II 304.

In Buchenwäldern der höheren Bergregion (1000—1800 m.) ziemlich häufig: Madonie alla Battaglia di Polizzi und di Petralia (Biv. in Guss. Herb.!), Pizzo delle case (Mina Cat.), Pietà di Polizzi, Balato reale (Porcari Cat.), vom Pizzo Palermo gegen die Region Milocco herab, vom Piano della Battaglia zur Portella dell' arena! Juni, Juli ♃. Kalk.

Asp. laevigata L. mant., W. spl. pl. I 578, Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Gr. God. II 48, Rchb. D. Fl. 127 IV!, Willk. Lge. II 305.

An feuchten, schattigen Zäunen und Waldrändern, an Wasserleitungen und Flussrändern zwischen 600 m. und 1000 m. ziemlich häufig, besonders um die Kastanienhaine von S. Guglielmo und Passoscuro (!, Herb. Mina!), im Piano della Castagna grande (Cat. Mina), um Ferro, Polizzi! Im Cat. Porcari findet sie sich vom Piano della Battaglia di Polizzi, allein dieser Standort (1700 m.) stimmt nicht mit dem Verbreitungsbezirke und bezieht sich daher wahrscheinlich auf vorige Pflanze. Mai, Juni ♃.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0566-4

+ *Asp. tinctoria* L. Guss. * Syn., * Bert. Fl. It., Rchb. D. Fl. 128 I—III.

Am Fusse der Nebroden (Bert. auf Grund eines von Prof. Jan mitgetheilten Exemplares). Wahrscheinlich unterläuft hiebei eine Verwechslung mit einer Form von *aristata* L., da die Art weder von Guss., noch von mir aus Sizilien gesehen wurde.

Aus der Verwandtschaft der *aristata* L. fil. finden sich in den Nebroden und in Sizilien *scabra* Presl, *longiflora* W. K., *canescens* Vis., *commutata* Presl, non R. S. *scabra* Presl ist ganz gewiss nur eine Varietät der *longiflora* W. K. und verdankt die Rauhigkeit ihrer unteren Theile wohl nur ihrem Standorte auf den Höhen; damit ganz identische, aber in den feuchten, waldigen Tiefen Polizzi's kahl und üppig gewordene Exemplare sind vollkommen identisch mit *longiflora* W. K. aus Italien, Kroazien, Quarnero und Dalmazien: auch Guss. vermuthet, dass sie eine Varietät derselben sei. Mittelstufen gibt es unzählige von den kaum einige Zoll langen Pflänzchen der höchsten Spitzen bis zu den mehrere Fuss hohen Exemplaren der Tiefe; übrigens ist *longiflora* W. K. auch eine Hochgebirgspflanze, denn die Autoren geben sie an auf den Jochen des Vellebith-Gebirges, von denen sie nur selten heruntersteigt. Man wird wohl mit Recht *scabra* als die Normalform ansehen, denn W. K. nennen die Blätter ihrer *longiflora* „scabriuscula, margine serrulato-scabra". *aristata* L. fil. scheint zwar nach der Beschreibung W. sp. pl. durch bleich gelbliche Blüthen von *longiflora* verschieden zu sein, allein der Standort „Südeuropa" und die übrigen Charaktere deuten auf unsere Pflanze, daher dieser Name als der älteste von Willk. Lge. mit Recht den Vorzug erhielt; spanische Exemplare (Granada Winkler) stimmen genau mit der Pflanze Siziliens, etc. *canescens* Vis., mit der die siz. Pflanze nach Guss., der Originalexemplare von Vis. erhielt, genau stimmt, ist auf der Blattoberseite von dichten, weisslichen, abstehenden Zottenhaaren grau, stimmt aber sonst ganz mit *longiflora* und scheint als das äusserste Extrem der rauhen Formen der *aristata* L. angesehen werden zu müssen; Blüthen sah ich von ihr aus den Nebroden nicht. Vielleicht ist jedoch auch *tomentosa* Ten., die ich zahlreich von der Insel Capri besitze, nur eine Varietät der *aristata* L. f., eine Pflanze, die sich habituell kaum unterscheidet, aber ausgezeichnet ist durch Bracteen fast von der Länge des Fruchtknotens und dicht zottig weich-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0567-9

haarige Bekleidung aller Theile, selbst der Kronen; doch finden sich an demselben Standorte auch Exemplare, deren obere Hälfte ganz kahl ist = v. *β semiglabra* DC.; zu dieser Varietät wird von DC. Pr. *Asp. commutata* Presl Fl. Sic. gezogen und vielleicht nicht mit Unrecht, da die Pflanze Presl's 4blättrige Wirtel und unterwärts flaumige Stengel besitzt und da in der Tiefregion *longiflora* W. K. niemals behaart aufzutreten scheint.

Asp. aristata L. fil. W. sp. pl. 578, DC. Prodr. IV 583, Willk. Lge. II 302. *cynanchica* * Bert. Fl. It. (aus den Nebroden von Parolini, Guss. und Jan), non L. Variirt:

α. laevis W. L., *laevis β macrosiphon* Willk. Lge., *cynanchica β longiflora* Rchb. D. Fl. II, III!, *Asp. longiflora* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Todaro fl. sic. exsicc.!, Gr. God. II 48, non W. K. Blätter kahl.

β. scabra (Presl) Willk. Lge., *Asperula scabra* Presl del. prag. et Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb., DC. Pr. IV 584, *Asp. longiflora* W. K. 150!, *aristata* Jan. Stengel unterwärts und untere Blätter mehr minder rauh.

γ. canescens (Vis.) Rchb. D. Fl. p. 104 als Varietät der *cynanchica* L. *Asp. canescens* Vis. Guss. * Syn. et * Herb.! Rchb. Tfl. 132 II! *aristata* L. 2. *β pubescens* Willk. Lge. *scabra* b. *incana* Guss. Suppl. Stengel unterwärts nebst den Blättern rauh und ausserdem grauzottig.

Auf dürren, sonnigen, steinigen Bergabhängen der Nebroden von 600 m. bis zu den höchsten Spitzen (1975 m.) sehr verbreitet; var. *α.* auch zwischen Gesträuch und an schattigen, feuchten Stellen, aber nur in der tiefsten Zone (600—1100 m.): Von Polizzi gegen die Pietà häufig, um Isnello!, Madonie (Herb. Guss.!); var. *β.* vorzüglich von 1200 m. an, stellenweise sehr häufig: An Schutthalden zwischen Ferro und Passo della Botte (Carcatizzi della Canna) (!, Herb. Mina!), Kalkberge um Isnello, Polizzi, Portella dell' arena, am Pizzo Antenna und Palermo gemein, besonders auf der Spitze!, Monte Scalone (!, H. Guss.!), Cozzo della Mufera (Herb. Guss. et Mina!), Acqua di Timpa rossa (Herb. Guss.!), Timpe di Forca (H. Mina!), Canali di Cammisini (Cat. Porcari); var. *γ.* an den westlichen Felsen der Colma grande (Gasparrini in Guss. Syn. et Herb.!), Felsen des Canale unter der Colma grande und Rocca di Vallone reale

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0568-5

bei Isnello (Herb. Palermo!, Cat. Porcari). Juni—August ♃. β und γ fehlen im übrigen Sizilien.

+ *Asp. tomentosa* Ten. DC. Prodr. IV 683 var. β. *semiglabra* DC.? *commutata* * Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. „In maritimis ad Cefalù". Mai ♃. Presl. Seither nicht mehr gefunden; ohne Originalexemplare leider nicht mit Sicherheit bestimmbar, ob zu *tomentosa* gehörig.

Asp. Gussonei Boiss., *suberosa* Guss. * Suppl., * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It. (aus den Nebroden von Guss.), non S. Sm.; *nitida* * Guss. Prodr., Heldreich Cat., Presl Fl. Sic., DC. Prodr. IV 584, non S. Sm. Von *scabra* leicht unterscheidbar durch dichtrasigen, vielstengligen Wuchs, bis zur Spitze dicht beblätterte Stengel, glänzende, etwas seegrüne, lanzettlich lineare, fast horizontal abstehende, obere, ovale untere Blätter und kahle (nicht runzelig rauhe) Krone. *suberosa* S. Sm. Fl. Gr. Prodr. I 89 (Monte Athos in Macedonia Pichler!) ist weit verschieden durch durchwegs lineare, grauzottige, entfernte, langgrannige, kaum abstehende Blätter, grauzottige Stengel, fast noch einmal so lange, flaumige, fast steifhaarige Krone mit schmäleren und längeren Zipfeln. *nitida* S. Sm. Prodr. I 89 (Bithynischer Olymp, Originalstandort!, Pichler!) besitzt zwar die Kahlheit und die Blumenkrone der *Gussonei*, aber die Blätter sind glänzend, doppelt so lang und kaum halb so breit, verschmälert grannig, der Stengel nur an der Basis dicht, oberwärts aber sehr entfernt beblättert, die Blätter fast aufrecht abstehend, die ganze Pflanze schlanker, freudiggrün.

Auf sonnigen, steilen Felsen der Wald- und Hochregion: Gemein auf den Westabstürzen des M. Scalone, Quacella und Cozzo della Mufera (!, Guss. Syn. et Herb.!), Felsen im Piano della Battaglia? (Porcari Cat.), Acqua del Daino, Monte dei Pini (Herb. Palermo!). Ausserhalb der Nebroden noch am M. Scuderi (Guss. Syn.). Juni, August ♃. Kalk 1400—1800 m.

Crucianella latifolia L. Guss. Prodr., Syn. et Herb., Gr. God. II 51, Rchb. D. Fl. 126 I!, Willk. Lge. II 306. *monspeliaca* L. Bert. Fl. It. (Sic.), *angustifolia* * Todaro fl. sic. exsicc. Nr. 214!, non L. *ang.* und *latif.* unterscheiden sich vorzüglich dadurch, dass bei *ang.* die Blätter durchwegs schmal linear, die Aehren kurz, die 3 äusseren Bracteen einander gleich, gekielt, lanzett-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0569-3

lich und die Blüthen dazwischen meist zu zweien vorhanden sind, wovon die eine nackt, die andere aber mit zwei kleinen linearen Bracteen gestützt ist. Bei *latifolia* sind die unteren Blätter elliptisch, die oberen schmal linear lanzettlich, die Aehren verlängert, die 3 Bracteen sehr ungleich, da die äussere doppelt so breit und länger, eiförmig lanzettlich, die inneren linear borstlich sind; ferner sind die Blüthen einzeln. Die Pflanze der Nebroden besitzt nun alle Merkmale der *latifolia* L. und wurde daher von Todaro mit Unrecht als *angustifolia* ausgegeben.

Auf steinigen, felsigen Bergabhängen der tieferen Waldregion: Um Castelbuono (Todaro etc. Nr. 214!), am Pizzo di Pilo hinter Isnello, unter der Grotte (Herb. Palermo!). April, Mai ☉. Vielleicht findet sich auch *angustifolia* L.

\+ *Cr. maritima* L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Rchb. D. Fl. 125 III!

An vielen Strandstellen Siziliens, z. B. um Palermo!, Catania! gemein; findet sich wahrscheinlich auch an der Nebrodenküste.

Rubia peregrina L. Gr. God. II 13, Willk. Lge. II 307, Bert. Fl. It. p. p. (Sic.). Variirt.

α. genuina Willk. Lge., *R. peregrina* L., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Todaro fl. sic. exsicc.!, DC. Prodr. IV 589, Rchb. D. Fl. 133 III!, *peregr. β intermedia* Gr. God. Blätter breit lanzettlich oder die unteren elliptisch.

β. angustifolia Gr. God., Willk. Lge., Rchb. D. Fl. 133 IV!, *Rubia angustifolia* L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, DC. Prodr. IV 589. Blätter linear lanzettlich.

An Mauern, Zäunen, Hecken, strauchigen Flussrändern vom Meere bis 800 m. beide Varietäten sehr häufig: Um Castelbuono überall (!, Herb. Mina!), um Dula, Passoscuro, Isnello, Polizzi, am M. Elia etc., um Cefalù! April—Juni ♄.

R. Bocconi Pet. inst. 1785, Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Todaro Fl. Sic. exsicc. Nr. 1276!, DC. Prodr. IV 590. *peregrina* Bert. Fl. It. p. p., non L.

An steinigen, felsigen Abhängen, Zäunen, Hecken, Mauern der Tiefregion: wurde von mir in den Nebroden nur um Dula (300 m.) mit der vorigen, welche noch blühte, in schon reifen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0570-5

Früchten gesammelt! Häufiger um Palermo (!, Todaro!), auf Capri (Pasquale!). April, Mai ♄.

R. tinctorum L. sp. pl. 158, * Guss. Syn. Add. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), DC. Pr. IV 589, Gr. God. II 13, Rchb. D. Fl. 133 I!, Willk. Lge. II 306.

An Zäunen: Um Isnello nella valle di Atrigna (Tineo in Guss. S. Add. et Herb.!); sonst in Sizilien nur noch bei Alcamo (Tin. in G. S. Add.) und Calatafini (Guss. Herb.!); nach einigen nur verwildert; stammt aus dem Oriente; vielleicht aber doch einheimisch, da sie noch in Creta vorkommt (Sieber!). April, Mai ♃.

Galium reflexum Presl * del. prag., Fl. sic. et Herb.!, *retrorsum* DC. Prodr. IV 605, Guss. * Suppl., * Syn. et * Herb.!, Todaro f. sic. exs. Nro. 224, Kerner Veget.!, *pedemontanum* Guss. * Prodr., * Herb. (quoad. pl. nebrod.!), * Bert. Fl. It. (aus den Nebroden von Guss.), Rchb. D. Fl. 134 III!, Willk. Lge. II 309, non All. Auct. 1789, nec (Bell. App.) 1788 teste Kerner Veg. Ueber *reflexum* Pr. und *pedemontanum* All. siehe meine Fl. des Etna in Oest. bot. Zeitschrift.

In Waldlichtungen und auf feuchten, schattigen Abhängen der Nebroden (etc.) von 700 bis 1900 m. zerstreut, aber ziemlich häufig: Monticelli ob Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add., Herb. Mina et Guss.! als *pedem.)*, Wälder der Nebroden (Herb. Mina et Guss. als *ped.*!), Piano del Ferro (Bonafede, comm. spec.!) Fosse di S. Gandolfo (Herb. Presl als *reflexum*!), Piano della Battagliedda (Cat. Mina), Grotta dell' Asino (Cat. Porcari.) Mai, Juni ☉.

Gal. verticillatum Danth. in Lam., Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It. (aus den Nebroden von Guss.), DC. Prodr. IV 610, Gr. God. II 45, Rchb. D. Fl. 150 I!, Willk. Lge. II 326. Variirt, jedoch selten, mit schwarzen, bekörnelten, aber ganz kahlen Früchten = v. *glabrum* mihi.

Auf schattigen und steinigen Abhängen der höheren Waldbis Hochregion, in letzterer von 1600 bis über 1900 m. sehr gemein: Ob Polizzi im Vallone di Miranda, und Madonie (Herb. Guss!), Piano della Principessa (Herb. Mina!), von Caçacidebbi bis zum Pizzo delle case, di Palermo und di Antenna!. Mai, Juni ☉.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0571-0

+ *Gal. murale* (L. als *Sherardia*) All. Fl. Pedem. 77 I!, Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Prodr. IV 610, Gr. God. II 46, Rchb. D. Fl. 141 I!, Willk. Lge. II 326, *Valantia filiformis* Ten. Syll.

An wüsten Stellen, Mauern, steinigen Hügeln von ganz Sizilien nach Guss. gemein, in den Nebroden zwar (wahrscheinlich wegen seiner Kleinheit) noch nicht beobachtet, aber in der Tiefregion gewiss nicht selten. April, Mai ⊙.

Gal. saccharatum All. ped. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Todaro Fl. Sic. exsicc!, DC. Prodr. IV 607, Gr. God. II 45, Rchb. D. Fl. 147 I!, Willk. Lge. II 327.

Auf Feldern, grasigen, steinigen Abhängen der Tiefregion, vom Meere bis 700 m. in ganz Sizilien sehr häufig; auch in den Nebroden: Um Castelbuono (!, Herb. Mina!), unterhalb der Bocca di Cava, um Cefalu, besonders am M. Elia!; höchster Standort: Felsen von Monticelli (Herb. Mina et Guss!). Februar —Mai ⊙.

Gal. tricorne With. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Prodr. IV 608, Gr. God. II 44, Rchb. D. Fl. 147 III, Willk. Lge. II 327.

Unter Saaten, in Weingärten und Flussbeeten der Tiefregion bis 1000 m.: Sehr häufig in Flussbeeten etc. um Polizzi, von da bis zu den Favare di Petralia!, auch um Isnello und Cefalu!, Manche di Collesano (Porcari Cat.). März, April ⊙.

Gal. Aparine L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), DC. Pr. IV 608, Rchb. D. Fl. 146 I—IV!, Gr. God. II 43, Willk. Lge. II 325. *Aparine* L. Rchb. 146 I, die Hauptform, ist ziemlich robust, Blätter länglich lanzettlich oder verkehrt eiförmig-lanzettlich, Stengel an den Knoten angeschwollen und behaart, Axillar-Aeste armblüthig, Früchte gross (4—5 mm. Durchmesser), Haare zwiebelig, lang. *spurium* L. DC. Prodr. IV 608, Gr. God. II 44, Willk. Lge. II 325, *Aparine* v. *spurium* Rchb. D. Fl. 146 II unterscheidet sich davon durch schlankeren Wuchs, schmal lineal lanzettliche Blätter, an den Knoten nicht angeschwollenen, noch behaarten Stengel, mehrblüthige, reicher aestige Axillar-Aeste, kleinere Krone, 2—3mal kleinere Früchte; letztere kahl = *spurium α genuinum* Gr. God. Rchb. 146 II oder mit an der Basis kaum

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0572-6

zwiebeligen Haaren besetzt, die doppelt so kurz sind, als bei *Aparine* = *spurium* β *Vaillantii* Gr. God., Willk. Lge., *Aparine* v. *Vaillantii* Rchb. 146 III, *Galium Vaillantii* DC. Fl. Fr. 1805, DC. Pr. IV 608, *G. infestum* W. K. 1808. Mit *G. Aparine* L. genau übereinstimmende Formen nun finden sich in Sizilien häufig in der Tiefregion z. B. um Catania!, Syracus! etc.; in der Waldregion jedoch sind die Stengel oft ausserordentlich verdünnt, dünner selbst, als am ächten *infestum* Wk., das ich von Kerner besitze, auch sind die Stengelknoten dann oft nicht angeschwollen, noch behaart, auch die Früchte oft viel kleiner, als an meinem *infestum*, aber immer lang behaart, die Haare zwiebelig; solche Exemplare unterscheiden sich also manchmal nur durch die Behaarung der Früchte von *infestum* und diese ist doch, wenigstens bei den *Galien*, kein Merkmal, auf das man eine Art gründen könnte; solche Exemplare, aber mit ziemlich kurzen, breiten Blättern, sammelte ich z. B. am Etna b. 1000 m., ähnliche, aber mit lineallanzettlichen bis länglich lanzettlichen Blättern, höchstens 3 mm. grossen, reifen Früchten zu Ferro in den Nebroden und ebendaselbst auch aussergewöhnlich zarte Exemplare mit gebogenem, kaum stacheligem Stengel, verlängerten Internodien, breiten Blättern, kleinen, aber lang behaarten Früchten, 1—2 blüthigen Seitenästen = *Aparine* β *tenerum* Kch. Syn., Rchb. D. Fl. 146 IV, W. Lge., *spurium* v. *tenerum* Gr. God., *Gal. tenerum* Schleicher, also eine Form, bei der selbst die gewiegtesten Autoren nicht einig sind, ob sie zu *Aparine* oder *spurium* gehört; jedenfalls eine Schattenform höherer Standorte.

An Zäunen, zwischen Gebüsch, auf Feldern und wüsten Plätzen vom Meere bis 1700 m.: α *vulgare* in der Tiefregion um Cefalu!, Castelbuono (!, Herb. Guss!), Polizzi! etc. gemein; var. *Vaillantii* in der Waldregion zu Ferro, im Piano della Battaglia etc.! var. *tenerum* (Schl.) = var. *minus* Guss. Syn.? ebenfalls um Ferro! — var. *spurium* fand ich nicht. Jänner—April ☉.

Gal. ellipticum W. En. 1813, Presl del. prag., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, DC. Prodr. IV 599, Gr. God. II 17. Willk. Lge. II 310, *ovalifolium* Schott. 1818 Presl Fl. Sic., *rotundifolium* L. var. α. * Bert. Fl. It. (aus den Nebroden von Guss.); *Gal. rotundifolium* der Deutschen ist nach Bert. var. β mit kahlen, nur am Rande gewimperten Blättern; doch sind nach obigen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0573-2

Autoren der konstanten Unterschiede so viele, dass die Pflanze Corsicas, Sardiniens, Calabriens, Siciliens, Südspaniens und Südfrankreichs gewiss eine gute Art repräsentirt.

In Wäldern und Berghainen der Nebroden (etc.), jedoch selten: Madonie (Guss. Syn. et Herb.!), Serra di Cavallo (Herb. Mina et Guss.!), Passo della Botte (Cat. Mina), Faguare di Petralia (Cat. Porcari). Juni, Juli ♃.

Gal. divaricatum Lam. Guss. Pr. Suppl., Syn. et * Herb.!, Gr. God. II 41, DC. Prodr. IV 607, Rchb. D. Fl. 145 II, Willk. Lge. II 323, *gracile* Presl Fl. Sic. (nur durch oberseits kahlen Stengel verschieden und, wie Presl selbst später an Guss. schrieb, mit *div.* identisch!), Todaro Fl. Sic. exs. N. 223!, *anglicum* Guss. Prodr., non Hds., *parisiense* v. β Bert. Fl. It. p. p. (Sic.) Näheres in meiner Fl. des Etna.

Auf trockenen, grasigen oder steinigen Abhängen, auch an buschigen Stellen und Feldrändern von 500 bis 1400 m. ziemlich häufig: von Ferro sottano bis zum Passo della Botte, von der Pieta nach Polizzi!, um Finale, Castelbuono (Mina in Herb. Guss.!), Isnello, Montaspro, Piano della Cerca (Cat. u. Herb. Mina!); Piano della Battaglia (Porcari Cat. als *paris.* gehört wahrscheinlich auch hieher wegen der Seehöhe 1700 m.). April, Juni ☉.

Gal. parisiense L. Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et Herb.!, Gr. God. II 42, Rchb. D. Fl. 145 IV, V!, Willk. Lge. II 324, *parisiense* var. α Bert. Fl. It. (non Sic.) *axillare* Presl Fl. Sic. Variirt α *nudum* Gr. God., W. Lge. = *anglicum* Hds; β *vestitum* Gr. God., W. Lge. Früchte rauhhaarig; Blätter nach aufwärts am Rande gestachelt (Guss. gibt sie irrig nach abwärts gestachelt an). Findet sich an waldigen Bergabhängen Siziliens, auch der Nebroden, aber nur var. β: Um Polizzi (Guss. Syn.) April, Mai ☉. Ich fand um Polizzi allerdings eine Pflanze, die durch stärkere Blüthenstiele, von ziemlich langen, hackigen Haaren rauhe Früchte und nie zu 8 beisammen stehende Blätter von *divaricatum* Lam. abweicht; da aber die Aeste doch bedeutend länger und die Früchte etwas grösser sind, als an *parisiense*, auch die Blätter beim Trocknen schwarz wurden, so scheint sie mir zu *decipiens* Jord. Gr. God. II 42

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0574-8

zu gehören, die sich auserdem noch charakterisirt durch etwas breitere, kürzer bestachelte, meist zu 7 stehende Blätter, diffuse, längere, aber robustere Stengel, mehr aufrechte Aeste. Obwohl sie habituell durch die weite Rispe mehr dem *divaricatum* gleicht, scheint sie mir doch von der rauhfrüchtigen Varietät des *parisiense* kaum spezifisch verschieden zu sein. Ob Guss. diese Form oder das ächte *parisiense* L. bei Polizzi fand, lässt sich bei dem Mangel von Exemplaren im Herb. Guss. nicht entscheiden.

Gal. verum L var. *tuberculatum* (Presl). *G. tuberculatum* Presl del. prag. 1822 (Sic.) et Fl. Sic., Tod f. s. exs!, *verum* L. v. *trachyphyllum* Wallr. sch. crit. 1822, DC. Prodr. IV 603. *verum* b. *pubescens* Guss. * Prodr. 1827, * Syn. et * Herb.!, *verum* L. Gr. God II 19 p. p., Willk. Lge II 315 p. p., Rchb. 136 II (die Normalform)!, Bert. Fl. It. (Sic.). Besitzt die kleinen, intensiv goldgelben Blüthen etc. des *verum* L α, unterscheidet sich aber durch die rauhe Bekleidung der Blattoberseite; doch ist diese oft sehr unbedeutend; es tritt in zwei Varietäten auf; die eine, gewöhnliche, besitzt kahle Früchte, die zweite dicht abstehend flaumhaarige Früchte; diese ist = G. *tunetanum* Dsf. I 129 = *verum* γ *trachycarpum* DC. Prodr. IV 603. Nach Gr. God., Willk. Lge. kommt *verum* L. auch in Frankreich und Spanien theilweise mit behaarten Früchten vor. *Wirtgeni* Schltz. unterscheidet sich durch mehr flaumige Blattoberseite und grössere, bleichere Blüthen.

Auf Feldern, Rainen, lehmigkalkigen Abhängen und in Hochebenen der Nebroden (etc.) sehr häufig von 700—1700 m.: Um Collesano, Petralia (Guss. Prodr., Syn.), Polizzi (!, Guss. Syn. et Herb.!), Pieta, Favare di Petralia, Passo della Botte!, besonders gemein aber im Piano della Battaglia (1700 m.) u. Umgebung (!, Mina in Guss. S. Add.), Culia (Mina Cat.); v. *tunetanum* (Dsf.) um Polizzi!. Juni, Juli ♃

Gal. elongatum Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et * Herb!, Todaro Fl. S. exsicc.!, Rchb. D. Fl. 144 III !, Gr. God. II 39. *palustre* L. var. b. Guss. Prodr., Bert. Fl. It. (Sic.), Willk. Lge. II 321, pal. var. *constrictum* DC. Prodr. IV 597.

An feuchten, buschigen Stellen, besonders an Flussufern und in Flussbeeten der Nebroden (und ganz Siziliens) vom Meere bis 600 m. gemein: Um Termini, Dula, Castelbuono, Isnello, Polizzi!, S. Guglielmo (!, Mina in Guss. Herb!); eine var. gra-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0575-3

cile wird von Porcari Cat. um Sancisucchi angegeben. Mai, August 4.

Die siz. Arten aus der Verwandschaft des *lucidum* All.: *lucidum* All. Fl. Ped. 1785 hat nach All. Diagnose und Tfl. 77 II, stets von der Spitze des Stengels ausgehende Blüthen, halbwalzliche, steife, glänzend grüne, am Rande etwas rauhe Blätter, länglich eiförmige, schwarze, runzelige Früchte und ist nach All. selbst identisch mit *corrudaefolium* Vill., Rchb. D. Fl. 140 II!; *erectum* Hds. Gr. God., DC. Pr. p. p. unterscheidet sich nach Gr. G. von *corrudaefolium* Vill. durch weisse Blüthen von 4 mm. Durchmesser und darüber, die ausgebreitet-aufrechten Aeste und langen Fruchtstiele; die Frucht ist gross, leicht chagrinirt, Blätter zu 8, länglich oder linear, am Ende ein wenig verbreitert, unterseits mit feinem und an der Basis sehr hervorspringenden Mittelnerv. Bei *corrudaef.* = *lucid.* sind die Blüthen weisslich, alle Aeste ziemlich aufrecht, Fruchtstiele kurz, Frucht schwarz, stark chagrinirt, klein (1—2 mm. Durchmesser), Blätter zu 6, kurz (höchstens 2 cm. lang), linearpfriemlich, Mittelnerv sehr breit, bis zur Blattspitze fast gleichbreit, zwischen ihm und dem Blattrande daher keine ebene Fläche mehr, so dass er von den angeschwollenen, parallel laufenden Blatträndern gleichsam eingefasst wird! — Die auf den Höhen der Nebroden gemeine und von Guss. Syn. Add. für *erectum* Hds. erklärte Pflanze ist jedenfalls von *erectum* verschieden, denn der Durchmesser der Blüthen beträgt niemals 4 mm., die Blüthen fand ich niemals weiss, sondern stets gelblich bis gelb, die Fruchtstiele sind niemals lang, sondern immer sehr kurz, nach der Anthese zurückgekrümmte Blumenblätter konnte ich ebenfalls nicht bemerken, die Früchte werden immer schwarz, sind mässig gross (Durchmesser höchstens 2 mm.), bedeutend chagrinirt; in allen diesen Eigenschaften stimmt die siz. Pflanze mit *corrudaefol.* Vill., das ich in Norditalien und Istrien häufig sammelte, auf das genaueste überein; sie unterscheidet sich aber von demselben durch nicht linearpfriemliche, sondern länglich lineare oder lanzetlich lineare Blätter, deren Mittelnerv wie bei *erectum* Hds. eingefasst ist von 2 ebenen Blattstreifen mit sehr stark glänzender Epidermis und dann erst folgen die eingerollten, scheinbar angeschwollenen Blatträndern; Blätter 9—13 mm. lang, 1·5—2 mm. breit, meist zu 8, nicht zu 6, nicht einseitig, selten aufrecht, sondern meist abstehend,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0576-9

sogar häufig zurückgeschlagen, freudiggrün, aber nicht so glänzend, wie bei *corrudaefolium;* ferner Blüthenstand mehr ausgebreitet, da die Aeste abstehend aufgerichtet und nicht „aufgerichtet" sind und besonders die Fruchtstiele sich oft ziemlich auseinander spreizen, Blumenblätter fast stumpf. Durch alle diese Merkmale und durch den niedrigeren Wuchs scheint sie mir mit *venustum* Jord. Gr. God. II 25, das in Corsica, ebenfalls auf hohen Bergweiden vorkommt, übereinzustimmen, unterscheidet sich aber durch die nicht rosenrothen Blüthen; da aber nach Guss. Syn. die siz. Pflanze auch mit fleischrothen Blüthen mehrmals gefunden wurde, so ist diese Differenz keine wesentliche; sollten sich (die Pflanze Jord. sah ich nicht) doch wesentliche Differenzen finden, so möchte ich für die Nebrodenpflanze den Namen *Gussonei* vorschlagen. Von *pallidum* Presl ist sie durch die schwarzen, kleinen Früchte und die etwas glänzenden Blätter ziemlich leicht unterscheidbar.

G. venustum Jord. Gr. God. *lucidum* Guss. Prodr., * Syn. et * Herb!, * Tod. f. s. exs. 1345!, non All., *lucidum β minus* Presl Fl. Sic., *erectum* Guss. Syn. Add., non Hds.

Auf steinigen, sonnigen, krautigen Abhängen und Felsen der Wald- und Hochregion (700—1950 m.), in letzterer sehr gemein als var. cc. *floribus luteolis* Guss. Syn: Colma grande (Guss. Syn. et Herb!), M. Quacella, Rocca di Mele (Herb. Guss!), Ferro zum Passo della Botte, um das Piano della Battaglia, am M. Scalone, Pizzo Palermo u. Antenna überall!, Croce di Milocco, Madonna dell' Alto (Mina Cat.), Manche di Collesano (Porcari Cat.); var fl. *carneis*: Rocca di Tieri über Petralia (Herb. Guss.!); eine Varietät mit verkürzten zurückgekrümmten Blättern zu Caltavuturo (Herb. Guss!). Mai—Juli ♃

G. cinereum All. Rchb. D. Fl. 140 I!, Gr. God. II 24. var. *pallidum* (Presl). *G. pallidum* Presl del. prag., Fl. Sic. et Herb.!, Guss. * Prodr., * Synops. et Herb.!, Todaro Fl. Sic. exs. No. 327!, *erectum* v. *α* * Bert. Fl. It., non Hds. (aus Polizzi von Jan). Näheres siehe in meiner Fl. des Etna.

Auf Kalkfelsen der Tiefregion, auch an steinigen Abhängen: Häufig am Burgfels von Cefalu (!, Guss. Syn.), um Polizzi.! April—Juni ♃.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0577-5

Vaillantia muralis L. Presl Fl. Sic., * Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Gr. God. II 46, Willk. Lge. II 327, *Galium vexans* Rchb. D. Fl. 136 IV.!

Auf Felsen, Mauern, steinigen Abhängen vom Meere bis 1000 m. häufig, besonders am Burgfelsen etc. um Cefalu, bei der Bocca di Cava ob Castelbuono, um Isnello, um die Pietà ob Polizzi!, um Polizzi (Guss. Syn. et Herb.!). März—Mai ⊙.

NB. *Galium montanum Ucria*, non L. „Madonie a lu sautu di lu lupo" *Ucria* gehört wegen des hohen Standortes wahrscheinlich zu *venustum* Jord.

LI. Fam: *Caprifoliaceae* A. Rich.

Sambucus Ebulus L. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.) DC. Pr. IV 322, Gr. God. II 6, Willk. Lge. II 329.

An feuchten, fetten Abhängen, besonders zwischen Gesträuch in den Nebroden (etc.) häufig (600—1200 m.): Um Castelbuono, Marcato di Cacacidebbi, Monte Scalone (Herb. Mina!), Polizzi, auf Ferro sottano sehr gemein! Mai, Juni ♃.

S. nigra L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb!, Bert. Fl. It., DC. Pr. IV 322, Gr. God. II 7, Willk. Lge. II 329.

An Zäunen, zwischen Gesträuch, auf feuchten Abhängen, bes. der Bergregion (600—1200 m.) zerstreut, doch ziemlich häufig: Gonato, Pietà, Barraca etc. (Herb. Mina!), Polizzi, Bocca di Cava, Ferro, Acqua del Faggio ob Isnello! etc. April—Juni ♄.

Viburnum Tinus L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.) Todaro Fl. Sic. exsicc!, DC. Pr. IV 324, Gr. G. II 7, Rchb. D. Fl. 119 II, III, Willk. Lge. II 331.

Scheint in Sizilien, sowie speciell in den Nebroden, nirgends wild vorzukommen, findet sich aber häufig in Parkanlagen kultivirt, und hie und da, z. B. in Maria del Bosco (Guss., Todaro!), Mondello bei Palermo! ziemlich verwildert. März, April ♄.

Lonicera implexa Ait. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Pr. IV 331, Gr. God. II 9, Rchb. D. Fl. 122

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0578-1

IV!, Willk. Lge. II 331. var. *balearica* (Viv.) Guss., DC. Die unteren Blätter fast herzförmig, verwachsen, verkehrt-eiförmig. Zwischen Gesträuch in der Tiefregion bis 400 m. selten: Um Cefalù (Cat. Mina), hoch oben am Monte Elia, heckenbildend!, bei der Fiumara von Castelbuono (Herb. Mina!) April, Mai ♄.

Lon. etrusca Santi, Savi fl. pis., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Pr. IV 331, Gr. God. II 10, Rchb. D. Fl. 121 V!, W. Lge. II 332. *Caprifolium etruscum* Mnch. Presl Fl. Sic.

An Zäunen, zwischen Gesträuch, besonders der höheren Tiefregion bis 1000 m. zerstreut: Um Polizzi (Guss. Syn.), Caltavuturo (Guss. Syn. et Herb!), Ferro (Mina in Guss. Syn. Add.), Isnello (!, H. Mina!), Faguare di Petralia, Castelbuono (Herb. Mina!), Boschi di Montaspro, Mandarini (Cat. Mina). Mai, Juni ♄.

Lon. Xylosteum L. Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb!, Bert. Fl. It. (non Sic.), DC. Pr. IV 335, Gr. God. II 10, Rchb. D. Fl. 123 I II!, W. Lge. II 334.

In Wäldern und zwischen Gesträuch der Bergregion (900 m. bis 1300 m.) sehr zerstreut: Nebrodenwälder (Guss. Syn. et Herb.!), Eichenregion ob Castelbuono! Juni, Juli ♄.

NB. Alle Arten dieser Familie kommen auch anderwärts in Sizilien vor.

(Fortsetzung folgt).

Verkäufliche Pflanzen-Sammlungen.

Die Erben des in Como verstorbenen Canonicus M. Anzi, der namentlich als Lichenologe wohl bekannt war, beabsichtigen dessen reichhaltige Pflanzensammlungen — Phanerogamen und Cryptogamen, letztere mit Beiträgen von Balsamo, De Notaris, Baxter, Behm, Berkeley, Coemans, Garovaglio, Massalongo etc. — zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ferner noch die Bibliothek des Verlebten, welche viele Werke medicinischen, chirurgischen, naturwissen-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0579-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 564-577